



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Praktische Anleitung zur Behandlung des Lesebuches für die Oberklassen der Volksschule

Leineweber, Heinrich

Paderborn, 1880

122. Der Wegweiser, von Joh. Peter Hebel

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63856](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63856)

amerika, stark und geschmeidig und von großer Heimatsliebe erfüllt. Ihre Hauptbeschäftigung bildet der Fang von Seehunden, Kientieren und Walfischen, die ihnen alles an Nahrung, Kleidung und Gerätschaften Nötige liefern.

3. Die Nordwestpassage, die nordwestliche Durchfahrt, d. i. der Seeweg um die Nordküste Amerikas nach dem stillen Ocean, wurde schon seit dem 16. Jahrhundert vermutet, aber erst 1850 wirklich entdeckt. Für die Schifffahrt sind die verschiedenen Durchfahrten wegen der Eismassen (selbst in den meisten Sommern) nutzlos.

4. Tubus, so viel als Fernrohr.

5. Kieler Sprott, für Kieler Sprotten. Der Breitling oder die Sprotte ist ein Fisch, der zur Gattung der Heringe gehört; er lebt in der Nord- und Ostsee. Sehr geschätzt werden die Kieler Sprotten, die auch unter dem Namen Fluckheringe in den Handel kommen.

6. Mogul, ehemaliger Kaiser in Ostindien.

7. Tahait, Tahaiti, jetzt Tahiti, ist die größte der Gesellschaftsinseln (20 □ Ml. mit 10,000 Einw.).

122. Der Wegweiser.

Johann Peter Hebel.

Behandlung.

Nach den vom Dichter aufgeworfenen Fragen gliedert sich das Gedicht in sechs Teile. Wie heißen die Fragen? Welche Strophen umfassen also die einzelnen Abschnitte? — Drücke die Fragen des Dichters mit anderen Worten aus! (So: 1. Was muß man thun, um keinen Mangel an Lebensmitteln zu haben? 2. Wie gelangt man zu Geld und Gut? 3. Wie muß man es anfangen, um einen recht frohen und vergnügten Sonntag zu haben? 2c.) — Wie gelangt man nach Hebel dazu, daß man keinen Mangel an Lebensmitteln habe? (Man muß vom frühen Morgen bis zum späten Abend fleißig arbeiten, nie müßig sein, sondern die Zeit gut benutzen, kurz: fleißig und arbeitsam sein.) — Wie kommt man zu Geld und Gut? Wie verschafft man sich einen heiteren Sonntag? 2c. — Man lasse die Antworten in verschiedene Formen kleiden und sowohl schriftlich als mündlich darstellen. Frage 5 kann beispielsweise folgendermaßen beantwortet werden: Willst du ein frohes, glückliches Alter erreichen, so 2c. — Wünschst du im Alter zufrieden und glücklich zu leben, so 2c. — Wer ein gutes Alter erreichen will, der 2c. — Um ein gutes Alter zu haben, muß 2c. — Wenn du ein gutes Alter 2c. — Falls jemand ein gutes Alter 2c. — — Vier Wege rät der Dichter zu gehen; welche nämlich? Vor welchem Wege warnt er? Welchen Weg geht jeder Mensch, gewarnt oder ungewarnt? Mit

welchen Worten betont der Dichter die Wichtigkeit des letzten Ganges? — Warum ist das Gedicht „Wegweiser“ überschrieben? — (Bei der Besprechung der einzelnen Punkte sind passende Erzählungen heranzuziehen.)

123. Der Nagel im Hufeisen.

Brüder Grimm.

1. Vermittlung des Verständnisses.

Äußere dich darüber, welche Geschäfte der Kaufmann auf der Messe gemacht hatte! In welchen deutschen Städten werden Messen oder große Märkte abgehalten? Nehmen wir an, der Kaufmann sei in Frankfurt an der Oder auf der Messe gewesen; wie weit ungefähr war sein Wohnort von dieser Stadt entfernt? Wie oft kehrte der Kaufmann auf dem Heimwege ein? Wie oft wurde er daran erinnert, daß der Hufbeschlag seines Pferdes nicht in Ordnung sei? Warum ließ er den verlorenen Nagel nicht durch einen neuen ersetzen? warum bei der zweiten Einkehr dem Pferde nicht ein neues Hufeisen aufschlagen? Wann mußte er endlich weilen? — Das Sprichwort sagt: „Eile mit Weile!“ Das soll heißen: Strebe rüstig vorwärts, lege frisch Hand ans Werk! aber verfare zugleich mit Verstand und Überlegung! Der Kaufmann befolgte bloß den ersten Teil des Sprichwortes, er eilte nur; seine große Eile war schuld, daß er sich schließlich gezwungen sah zu weilen. Wie ihm ergeht es vielen Menschen. — Beweise den letzten Satz der Erzählung! (Beachte die Steigerung: Nagel im Hufeisen — Hufeisen — Pferd.)

2. Grundgedanke der Erzählung.

Eile mit Weile! — Aus kleinen Anfängen kommen oft große Folgen. — Wer im Kleinen nicht Sorge trägt, muß im Großen Schaden leiden. — Vorgethan und nachbedacht, hat manchen in groß Leid gebracht.

3. Schriftliche Übungen.

Erfindung einer Erzählung zu dem Sprichworte: „Wem nicht zu raten ist, dem ist auch nicht zu helfen.“

124. Nützliche Lehre.

Johann Peter Hebel.

Bemerkung.

Als weiteren Beweis, wie wichtig das Multiplizieren sei, oder, wie Hebel meint, zu der Wahrheit, daß aus Kleinen das Große entstehe, daß ein Wenig, mehrmal genommen, ein Viel mache, möge der Lehrer die Zahl der Rechenaufgaben durch entsprechende Beispiele vermehren.